

Das Mitglieder-Magazin Ausgabe 3/2022

www.hegau.com · info@hegau.com



- Unvergessene ARTE ROMEIAS
- Überlinger Höfe, Singen: HEGAU plant 64 neue Mietwohnungen
- HEGAU empfängt GäWoRing-Vorstände in Singen
- Willkommen im HEGAU-Team
- HEGAU verschenkt ein Quartal Energiekosten
- Dringender Appell: Legen Sie Geld für Energiekosten zurück!
- Wohngeldnovelle und zweiter Heizkostenzuschuss

Herzlich willkommen!

Inhalt:

Seite 2

Inhaltsverzeichnis & Vorwort

Seiten 3 - 5

Unvergessene ARTE ROMEIAS

Seiten 6 - 7

Überlinger Höfe, Singen:
HEGAU plant 64 neue Mietwohnungen

Seiten 8 - 9

HEGAU empfängt GäWoRing-Vorstände in Singen

Seite 10

- Willkommen im HEGAU-Team!
- HEGAU verschenkt ein Quartal Energiekosten
- Neue GäWoRing-Broschüre ist fertig!

Seite 11

Dringender Appell: Legen Sie Geld für Energiekosten zurück!

Seite 12

Wohngeldnovelle und zweiter Heizkostenzuschuss

Impressum:



Herausgeber: Baugenossenschaft HEGAU eG
Alpenstraße 17, D-78224 Singen
Tel. 07731 9324-0, Fax 07731 9324-11
www.hegau.com, info@hegau.com
Verantwortlich für den Inhalt: Axel Nieburg

Realisierung und Druckausführung:
ATRIUM GmbH & Co. KG, Werbeagentur
Ausgabe: 3/2022



Sämtliche Angaben, Illustrationen, Darstellungen und Zeichnungen
in dieser Mitgliederzeitung sind unverbindlich.



Axel Nieburg

Liebe Leserinnen und Leser,

ein bewegtes Jahr mit nie erahnten Veränderungen endet bald. Der Krieg in der Ukraine hat die unruhige Weltlage nach den beiden Pandemie Jahren weiter durcheinander gewirbelt. Neben instabilen Lieferketten setzen nun auch die hohen Energiepreise der Wirtschaft und den Menschen zu.

Doch bei aller Unruhe: Die Baugenossenschaft HEGAU befindet sich weiter in ruhigem Fahrwasser. Im Spätsommer haben wir mit unseren Mietern in den Praxedis-Gärten gefeiert. Im Gemeinschaftsgarten erinnern wir nun jeden Tag an das einzigartige Kunstfestival ARTE ROMEIAS, das dort 2017 die Menschen begeisterte (Seite 3).

Trotz der unsicheren Lage setzt die HEGAU auf die Zukunft und beginnt nach dem Jahreswechsel mit dem Bau weiterer Mietwohnungen. Auf unseren Grundstücken in der Überlinger Straße in Singen entstehen in unserem Projekt „Überlinger Höfe“ als Innenentwicklung fünf Häuser mit insgesamt 64 Zwei- bis Vierzimmermietwohnungen (Seite 6). Anfang 2025, in zwei Jahren also, sollen dort schon unsere neuen Mieter einziehen können.

Die Bundesregierung bemüht sich auf verschiedene Weise, die steigenden Kosten für Energie für die Bürger abzufedern. Mehr über Heizkostenzuschüsse und Wohngeldnovelle finden Sie auf Seite 12. Dennoch bitten wir Sie weiter, im eigenen Interesse Energie zu sparen und unbedingt Geld für die zu befürchtenden Nebenkosten-Nachforderungen im Jahr 2023 und 2024 zurückzulegen.

Drei Mitgliedern hat unsere kleine Glücksfee übrigens ein besonderes Geschenk gemacht (Seite 10). Sie hat die drei Gewinner ausgelost, die ihre Energiekosten für das letzte Quartal 2022 erstattet bekommen. Herzlichen Glückwunsch!

Vertrauen Sie mit uns auf eine gute und sichere Zukunft. Ich wünsche uns allen ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2023!

Axel Nieburg
geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft HEGAU eG



ARTE ROMEIAS – Das Kunstfestival belebt die Gegenwart der Praxedis-Gärten

Axel Nieburg, geschäftsführender Vorstand der HEGAU (links) und Vorstandskollege Jörg Müller

Ein Bewohnerfest hat den vorläufigen Schlusspunkt für ein außergewöhnliches Großprojekt der Baugenossenschaft HEGAU eG gesetzt: Die Praxedis-Gärten in Singen.

An einem Mittwoch im September nahm Vorstand Axel Nieburg die Bewohner mit auf eine Zeitreise in die Geschichte des Grundstücks und einer spektakulären Zwischenutzung. Sie soll unvergessen bleiben.

Doch der Reihe nach: In der Tiefgarage der Praxedis-Gärten versammelte Nieburg am 14. September etliche Mieterinnen und Mieter, die seit etwa einem Jahr in dem Passivmehrfamilienhaus leben. Mittels einer Powerpointpräsentation nahm er sie mit in das Jahr 2015. In diesem Winter berieten in einem Architektenwettbewerb Professoren sowie Fachleute aus Stadt und Genossenschaft über fünf Entwürfe für das Areal in der Romeiasstraße in Singen. Dort hatte die HEGAU in den 90er-Jahren ein Grundstück mit Arbeiterwohnblocks aus den 1930er-Jahren erworben. Substanz, Zuschnitt und Schall verboten eine Modernisierung. „Es blieb nur die städtebauliche Reparatur“, umschreibt Nieburg den zwin-

genden Abbruch der Gebäude. Doch bevor es soweit war, gewährte die HEGAU, die selbst nach dem zweiten Weltkrieg von Flüchtlingen gegründet worden war, Geflüchteten ein willkommenes Obdach in der Romeiasstraße.

Im Dezember 2015 stellten die Fachleute in dem Architekturwettbewerb die Weichen für eine Wirklichkeit, die heute zu bestaunen ist. Sie votierten einstimmig für den Entwurf des Konstanzer Büros Lanz und Schwager. Er überzeugte mit 73 Wohnungen, die allesamt Tageslicht von der sonnigen Straßenseite als auch von der idyllischen Gartenseite haben.

Etwa die Hälfte der Wohnungen haben reduzierte Wohnflächen unter Beibehaltung der Zimmeranzahl für erschwinglichere Mieten. Das 100 Meter lange Gebäude ist im Passivhausstandard gebaut, verfügt über großzügige Balkone, Parkettböden, moderne Bäder mit Duscbadewanne mit bodennahem Türeinstieg, Laubengänge mit Sitzmöglichkeiten, Bewohnergärten und Tiefgaragenplätze, Haus und Balkone sind barrierefrei erreichbar.



Axel Nieburg mit Mietern bei der Rückschau zur ARTE ROMEIAS und zur Projektentwicklung



Interessierte Mieter bei der Kunstenthüllung



Im November 2021 zogen die ersten Bewohner ein. Die Menschen haben sich eingerichtet. Die Hochbeete im Gemeinschaftsgarten wurden vielfältig bepflanzt, die Ernte der ersten Saison war üppig.

Zwischen Architektenwettbewerb und Baubeginn gab es jedoch einen Zwischenschritt, der in Singen und weit über die Grenzen hinaus unvergessen ist und an den das Mieterfest erinnern sollte. Nach einem Vorbild aus der Schweiz wagte die Genossenschaft 2017 einen Schritt in absolutes Neuland. Sie lud Künstler ein, die leerstehenden Abbruchhäuser zu bevölkern und zu gestalten. Axel Nieburg berichtete amüsant über die Welten – Immobiliendienstleister auf der einen, Kreative auf der anderen Seite – die da zusammentrafen. Der Name ARTE ROMEIAS war Programm. Vier Wochen lang bemalten, gestalteten, formten die Künstler ihre Räume. Alles war erlaubt, was nicht zum Einsturz führte.

Im Juli 2017 dann wurden die Gebäude mitsamt dem großen Garten zum Kunst-Hotspot am Bodensee. Die ARTE ROMEIAS lockte die Menschen in Scharen an. Sie bevölkerten den Garten, bewunderten die Kunst, die unterschiedlicher nicht hätte sein können, genossen Köstlichkeiten aus aller Welt, insbesondere aber von Geflüchteten,

sie lauschten Musikern und Schauspielern, tanzten in den Kellern.

Eine Verlängerung wünschten sich viele Gäste – doch die Vergänglichkeit ist ein Aspekt, der Kunst so wertvoll macht.

Ein halbes Jahr nach dem Kunstevent stand der Abbruch der Gebäude an. Er sollte an das Kunstfestival noch einmal erinnern. Die HEGAU organisierte ihr „Baggerballett“, das wieder hunderte Gäste anlockte. An einem Samstagnachmittag entfernte ein Bagger horizontal Schicht um Schicht Teile des Gebäudes und legte frei, was ein Künstler im Sommer dort weitgehend unbemerkt vorbereitet hatte. Er hatte vom Erd- bis zum Dachgeschoss die Innenwände mit Ausschnitten eines Bildes bemalt. Durch den Abriss setzten sich die Stücke zu einem Bild zusammen: Es zeigte eine Frau mit Schürze, Haartolle und Nudelholz – die erste Maggi-Werbung aus den 1950-Jahren hatte Pate gestanden. Ein treffendes Motiv in der Maggi-Stadt Singen.

Der Bagger rollte weiter, auch dieses Bild war vergänglich. Aber die Erinnerung daran lebt nicht nur in den Köpfen der Zuschauer, sie lebt auch in den Praxedis-Gärten.



Anlässlich des Bewohnerfests enthüllte Axel Nieburg vier Lamellenkästen, die an die beiden Kunstereignisse erinnern. In einem besonderen Verfahren bedruckt, eröffnen die Kästen, je nach Standort des Betrachters, den Blick auf jeweils zwei Kunstwerke.

So ist der vergänglichen ARTE ROMEIAS und dem „Baggerballet“ doch Gegenwart und Zukunft vergönnt.

Zum Ausklang genossen Bewohner und HEGAU-Mitarbeiter im Gemeinschaftsgarten zusammen Kaffee, Kuchen sowie knusprige Dünnele und kühle Getränke.



Blick in die Praxedis-Gärten mit ihren Hochbeeten





Überlinger Höfe in Singen: Baubeginn nach Dreikönig – HEGAU plant 64 neue Mietwohnungen

Planung für die Bebauung in der Überlinger Straße

Neue Mietwohnungen für Singen. Im Januar startet die HEGAU den Bau weiterer 64 Wohnungen. Die vorbereitenden Arbeiten sind abgeschlossen. Im neuen Jahr geht es los.

Begleitend zur preisgekrönten Aufstockung und Modernisierung der fünf Punkthäuser in der Überlinger Straße 7-15 in Singen hatte die HEGAU die Idee entwickelt, ihr Angebot an bezahlbaren Mietwohnungen durch eine Innenentwicklung zu erweitern. Können Grundstücke bei Neuerwerb im Regelfall nur gegen Höchstgebot gekauft werden, stehen sie bei dieser Innenentwicklung bereits zur Verfügung. Das bietet eine Grundlage für die Planung von bezahlbaren Mietwohnungen. Daneben ist die Innenentwicklung auch ökologisch vorteilhaft, weil kein neues Bauland auf der grünen Wiese erschlossen und verbraucht werden muss.

Die Planung des Projektes „Überlinger Höfe“ sieht 64 Mietwohnungen in fünf Gebäuden im KfW-40-Standard mit 54 Carports als Innenentwicklung auf den Bestandsgrundstücken Überlinger Straße vor. Architektonisch lehnen sich die Häuser an die Gestaltung der modernisierten Punkthäuser nebenan an. Im Sinne der Bezahlbarkeit baut die HEGAU einen großen Anteil der Wohnungen flächenoptimiert, das heißt durch Reduzierung der Wohnfläche unter Beibehaltung der Zimmerzahl. Das Konzept kommt auch in den Praxedis-Gärten in der Romeiasstraße in Singen bestens an.

Die vorhandenen Garagen wurden abgerissen, ein provisorischer Parkplatz für die Mieter geschaffen. Stromkabel und weitere Leitungen sind verlegt, die Bauarbeiten können nach Dreikönig beginnen, erklärt Udo Tischer, Technische Projektsteuerung. Die Gebäude werden nacheinander erstellt, begonnen wird mit der künftigen Hausnummer 7a.

Nach zwei Jahren, also Ende 2024 oder spätestens Anfang 2025, könnten hier die ersten Mieter einziehen. Mögliche Lieferengpässe und Personalknappheit nicht einkalkuliert, betont Udo Tischer.

Bei Ralf Ritter, Leiter Bestandsmanagement, gibt es bereits eine Warteliste für die Überlinger Höfe. Die 64 Wohnungen verteilen sich auf drei größere Gebäude mit jeweils 16 und zwei kleinere mit jeweils acht Mietwohnungen. Die Bauten liegen zwischen den fünf Punkthäusern und richten sich nach Süden aus. Die Erdgeschosse sind Funktionsgeschosse, erklärt Ralf Ritter. Hier befinden sich Abstell- und Technikräume sowie einige Carports. Darüber sind drei Wohngeschosse geplant. Gekrönt werden die Häuser – wie ihre großen Schwestern nebenan – mit zurückgesetzten Penthäusern samt ihren großzügigen Dachterrassen.

An der Nordseite erschließen Laubengänge die Wohnungen. Die Bewohner erwartet der Standard, für den die HEGAU bekannt ist: Barrierefreiheit z. B. durch Aufzüge, Echtholzparkettböden, großzügige barrierefrei zugängliche Balkone mit Abstellmöglichkeit, hell geflieste Bäder mit Dusche und Badewanne oder der Duschbadewanne mit bodennahe TürEinstieg. Einige Wohnungen verfügen über Bad mit Wanne und Gästebad mit Dusche. 25 Zweizimmerwohnungen, 30 Dreizimmerwohnungen und neun Vierzimmerwohnungen werden in der Überlinger Straße insgesamt entstehen.

Die Wärmeversorgung übernimmt die HEGAU Immobilien Service & Management GmbH, eine HEGAU-Tochter, durch Anschluss an das bestehende Nahwärmenetz der Holzhackschnittelheizzentrale in der Überlinger Straße.

Das geschätzte voraussichtliche Bauvolumen lag bei der Planung bei etwa 21,9 Millionen Euro. Die Bauvolumina ermittelte die HEGAU vor den sich bereits im Verlauf des Jahres einstellenden exorbitanten Baupreissteigerungen und den hinzukommenden weiteren Baupreissteigerungen durch den Krieg in der Ukraine. Seriöse Baupreiskalkulationen sind seitdem nicht mehr möglich.

**Interesse an einer Wohnung in den Überlinger Höfen?
Lassen Sie sich vormerken:
E-Mail: r.ritter@hegau.com Telefon 07731/9324-15**



Baggerbiss in der Überlinger Straße: Startschuss für die Überlinger Höfe



Die vorbereitenden Arbeiten laufen, mit dem Bau kann nach Dreikönig begonnen werden

HEGAU empfängt GäWoRing-Vorstände in Singen



Die Vorstände des GäWoRings bei der Besichtigung der Praxedis-Gärten...

Persönliche Begegnungen, fachlicher Austausch und gegenseitige Inspiration, darum geht es beim Vorstandstreffen des GäWoRings. Dieses Jahr hatte die HEGAU als Gastgeber ein umfangreiches Programm vorbereitet.

Der GäWoRing ist ein Zusammenschluss von Wohn- und Baugenossenschaften, die der Gesamtheit ihrer Mitglieder Gästewohnungen zur Verfügung stellen. So ermöglichen sie ihren Genossenschaftsmitgliedern Kurzurlaube in attraktive Städten und Regionen in ganz Deutschland und in der Schweiz. Die Wohnungen sind so praktisch gelegen wie komfortabel und ansprechend eingerichtet. Der Tagesmietpreis ist attraktiv günstig. Ein echter Mehrwert für die Genossenschaftsmitglieder also und ein probates Mittel für Kundenzufriedenheit. Anfang September kamen nun 20 Vorstandsmitglieder von 16 der insgesamt 25 GäWo-Genossenschaften in Singen zusammen. Den längsten Anfahrtsweg hatten die Vertreter aus Hamburg.

Inoffizieller Auftakt war ein gemeinsames Abendessen am Sonntagabend im Gasthaus Kreuz nahe des gemeinsamen Hotels in Singen.

Der Montag begann mit einer Vorstandsversammlung in

der Stadthalle Singen. Hier entlasteten die Mitglieder den Vorstand, billigten die Jahresrechnung und wählten neu. Gemeinsam mit Karin Heil, Anja Wiese, Sven Auen und Matthias Kittel bildet HEGAU-Vorstand Axel Nieburg wieder den GäWoRing-Vorstand. Nach einem Imbiss im Foyer steuerte die Gesellschaft am Nachmittag mit einem Bus die jüngsten Projekte der HEGAU an.

Die Außenfassade der Praxedis-Gärten mit ihren schimmernden Schiebeläden beeindruckte die Frauen und Männer schon sehr, doch den ganz großen Wow-Effekt brachte der rückwärtige Teil des Areals. Die Gartenseite des Mehrfamilienmiethauses im Passivhausstandard, die dem Projekt ja den Namen gibt, begeisterte die Gäste. Dass mitten in der Stadt solch eine grüne Oase mit privaten und Gemeinschaftsgärten möglich ist, überraschte die GäWo-Mitglieder sehr. Gebannt folgten sie den Ausführungen von Architekt Kai Feseker und den Anekdoten, die Axel Nieburg aus der Entstehungsgeschichte des Projekts erzählte.

Noch vor dem kurz darauf anstehenden Bewohnerfest Mitte September hatten die Reisenden die Gelegenheit, einen Blick auf die Lamellenkästen zu werfen, die das Kunstfestival



Interessierte Zuhörer beim Vortrag über die „Weinburg“



ARTE ROMEIAS in die Praxedis-Gärten holen (dazu mehr ab Seite 3). Dass die HEGAU die Erinnerung so lebendig hält, fand in der Gruppe viel Zustimmung.

Weiter ging es in die Überlinger Straße in Singen. Hier begutachteten die Gäste mit Udo Tischer (Abteilung Technik) die Hackschnitzel-Heizanlage, das Herz eines Nahwärmenetzes, das neben den fünf modernisierten Punkthäusern weitere Gebäude, eine Kirche und bald auch das Neubrauprojekt der HEGAU, die Überlinger Höfe, beheizt. Die Pläne für die 64 Mietwohnungen erläuterte Axel Nieburg vor dem Hintergrund der laufenden Erschließungsarbeiten (mehr dazu auf Seite 6). Im Anschluss präsentierte er eine der HEGAU-Gästewohnungen, die in einem der preisgekrönten modernisierten Punkthäuser in der Überlinger Straße liegt.

Nächste Station für die Gruppe war Radolfzell am Bodensee. Hier erläuterte Iris Werner, Prokuristin und Abteilungsleiterin Technik, das Konzept der Weinburg mit ihren 50 Mietwohnungen in einer der beliebtesten Hanglagen der Stadt. Drei Gebäude mit gemeinsamer Tiefgarage schmiegen sich in südwestlicher-Ausrichtung in das Gelände und eröffnen den Blick auf den idyllischen Markelfinger Winkel am Bodensee.

Auch in Radolfzell unterhält die HEGAU ein Gästewohnung mitten in der Altstadt. Ein Abstecher dorthin durfte beim Ausflug der Vorstandsmitglieder nicht fehlen.

Ein gemeinsames Abendessen im Gasthaus Hirschen auf der Hörli bildete den vorletzten Programmpunkt des ereignisreichen Tages. Das Digestif nahmen die Gäste dann in Singen im Freien gegenüber des HEGAU-Mitgliederzentrums ein. Als Abschluss des Montags genossen sie die Lichtschau, die das moderne Gebäude in der Alpenstraße in wechselnde Farben tauchte.

Bevor die Gäste am Dienstag die Rückreise antraten, genossen sie eine Führung durch die beiden MAC-Museen. Auf 4.000 Quadratmetern treten dort moderne Kunst und beeindruckende Autolegenden in einen Dialog – eine faszinierende Welt von Technologie, Dynamik, Design und Ästhetik. Eine weitere Besonderheit sind die Gebäude selbst. Eines fügt sich mit geschwungenen Linien und erdigen Farben organisch in die Umgebung ein, das MAC 2 überzeugt mit schroffen Kanten. Beide Gebäude gehen eine bemerkenswerte Verbindung mit den Singener Hausberg Hohentwiel ein.



Kurz berichtet

Willkommen im HEGAU-Team!

Neu in der HEGAU-Familie ist Tanja Budwill. Geboren in Ghana, aufgewachsen am Bodensee, lässt sich die 22-Jährige seit September bei der Baugenossenschaft HEGAU eG zur Immobilienkauffrau ausbilden.

Zuvor hatte sie in Radolfzell ihre Fachhochschulreife abgelegt. Auf die HEGAU wurde Tanja Budwill durch das Kunstfestival ARTE ROMEIAS im Jahr 2017 aufmerksam.



Das Thema Bauen und Wohnen interessiert sie schon lange, wie sie erzählt, nun erfährt sie ganz genau, worauf es in dem Beruf ankommt. Nach der Hausverwaltung und dem Rechnungswesen warten nun die nächsten Herausforderungen auf sie. Was sie bisher gesehen hat, gefällt ihr. „Die Abwechslung zwischen Büro und Kundenkontakt ist schön“, sagt sie.

HEGAU verschenkt ein Quartal Energiekostenvorauszahlung

Kleiner Aufwand, große Wirkung: Die Baugenossenschaft HEGAU eG schenkt drei Mitgliedern die Heiz- und Warmwasserkostenvorauszahlungen für das letzte Quartal 2022.

Gemeinsam mit Nala-Marie Zacher, sechs Jahre, und Gewinnerin des HEGAU-Malwettbewerbs im Jahr 2021, zog die neue Auszubildende Tanja Budwill Mitte November drei Namen aus der Gewinnspielbox.

Susanna und Dennis Schneider, Singen, Iwona Nowinska und Andrzej Nowinski, Singen, sowie Stefan Fehringer, ebenfalls Singen, können sich über eine weitere Dezember-Entlastung freuen. Der Gewinn wird noch im Dezember an die Gewinner von der HEGAU überwiesen. Die HEGAU übernimmt deren Vorauszahlungen für Warmwasser-/Heizkosten für die Monate Oktober bis Dezember 2022. Die stolze Gesamtgewinnsumme beträgt 1.207,50 Euro

Etwa 100 Mieter haben sich an dem Gewinnspiel, das die HEGAU in der Mitgliederzeitung im Frühjahr ausgeschrieben hatte, beteiligt. Die Genossenschaft hatte sie darum gebeten, Ihre E-Mail-Adresse anzugeben oder die bereits hinterlegte auf ihre Richtigkeit zu überprüfen.

Die Gewinner werden vorab über ihren Glückstreffer informiert.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinnerinnen und Gewinner!



Nala-Marie Zacher und Tanja Budwill

Neue GäWoRing-Broschüre ist fertig!

Ab sofort kann die neu GäWoRing-Broschüre auf unserer Website www.hegau.com heruntergeladen werden.

Schauen Sie gerne rein, alle Gästewohnungen stehen wieder zur Verfügung.





Dringender Appell: Legen Sie Geld für Energiekosten zurück!

Die Gasumlage ist Geschichte, der niedrigere Mehrwertsteuersatz für Gas ist beschlossen, der Staat übernimmt die Dezemberrechnung aller Gaskunden, die Gasreserven sind auf Höchststand – und doch: Axel Nieburg rät den HEGAU-Mitgliedern dringend, Geld für die kommenden Nebenkostenabrechnungen zurückzulegen.

Denn der Gaspreis bleibt seit Beginn des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine extrem hoch. Und auch alle übrigen Brennstoffe wie Öl, Hackschnitzel, Pellets und Stückholz haben sich, wie die Grafik eindrücklich zeigt, verteuert. Auch deshalb steigt zudem der Strompreis.

Die HEGAU-Mieter sollten die erfolgte Einmalzahlung des Staates aus dem September und die gesparten Ausgaben vom Dezember unbedingt für mögliche Nachforderungen aus der Jahresrechnung 2022 und auch schon 2023 zurücklegen.

Auch raten Nieburg und die Fachleute aus dem Rechnungswesen und dem Bestandsmanagement dazu, Energie zu sparen. Hier die gängigsten Möglichkeiten:

- Stoßlüften statt Dauerlüften
- Faustformel der Verbraucherzentrale: 1 Grad weniger Raumtemperatur senkt den Verbrauch um 6 %
- Aber Vorsicht: Ist die Wohnung ungenügend beheizt, entsteht Schimmel
- Kürzer duschen, seltener duschen und baden
- Wo möglich, Sparbrausen in Duschen installieren

Die Stromkosten lassen sich senken durch diese Methoden:

- Geräte ganz ausschalten
- Standby-Modus vermeiden
- Akkubetriebene Geräte nach dem Laden samt Kabel vom Netz nehmen
- Herd und Backofen vor Ende des Garvorgangs ausschalten und Restwärme nutzen
- Wasser im Wasserkocher oder auf dem Herd immer mit Deckel erhitzen
- Falls vorhanden, mit dem Schnellkochtopf die Garzeit verkürzen.

Was tun, wenn das Einkommen nicht für eine Nachzahlung ausreicht?

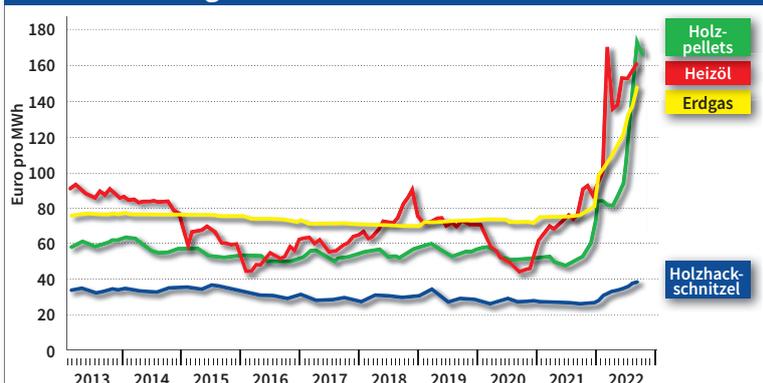
Sollte die Nachzahlung so hoch sein, dass sie mit dem Einkommen nicht beglichen werden kann, sollten sich die Betroffenen an das örtliche Jobcenter wenden. Falls man nicht (mehr) erwerbstätig ist, sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamts die richtigen Ansprechpersonen. Wichtig dabei ist allerdings, dass man sich dort in dem Monat vorstellt, in dem die Nachzahlungsaufforderung ankommt. Betroffene sollten prüfen, ob ihnen bei ihrem Einkommen Leistungen vom Staat zustehen, das könnte Wohngeld, Kinderzuschlag, BAföG, Elterngeld oder Grundsicherung sein.

Das Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz – EWSG) ist am 19.11.2022 in Kraft getreten.

Das Gesetz entlastet Haushaltskunden und kleinere Unternehmen mit einem Jahresverbrauch bis zu 1.500 MWh Gas oder Fernwärme (Wärmelieferung) im Dezember 2022 durch eine einmalige Soforthilfe. Das bedeutet, dass alle Mieter der Baugenossenschaft HEGAU die von der Tochtergesellschaft, der Hegau Immobilien Service & Management GmbH, mit Wärme versorgt werden, auch profitieren, ungeachtet der Brennstoffart.

Eine Verrechnung der Soforthilfe erfolgt im Rahmen der Heizkostenabrechnung 2022 (§ 5 Absatz 1, 3 des EWSG).

Preisentwicklung bei Holzhackschnitzeln, Holzpellets, Heizöl und Erdgas



Wohngeldnovelle und zweiter Heizkostenzuschuss

Heizkostenzuschuss

Diese Personengruppen erhalten im Dezember vom Staat einen weiteren Heizkostenzuschuss:

Bereits beschlossen ist, dass alleinstehende Wohngeldberechtigte eine weitere Einmalzahlung von 415 Euro für Energiekosten erhalten. 540 Euro gehen an Zweipersonenhaushalte, für jede weitere Person kommen 100 Euro hinzu. Studenten und Auszubildende, die staatliche Leistungen wie Bafög beziehen, erhalten einen weiteren Pauschalbetrag, er beträgt 345 Euro. Die Zuschüsse werden wieder mit dem Wohngeld ausgezahlt, einen genauen Auszahlungszeitpunkt nennt die Bundesregierung nicht.

Doppeltes Wohngeld ab 2023

Bundestag und Bundesrat haben im November mehrheitlich beschlossen, das Wohngeld ab 1. Januar 2023 mehr als zu verdoppeln: Von durchschnittlich 177 Euro auf 370 Euro pro Haushalt. Darüber hinaus sollen alle Menschen mit einem niedrigen Einkommen wohngeldberechtigt sein. Dazu gehören dann auch Beschäftigte aus dem Mindestlohnsektor und Rentner mit ähnlich hohen Einkünften. Laut offizieller Schätzungen könnte die Zahl der Wohngeldberechtigten von aktuell 600.000 auf zwei Millionen Menschen in Deutschland steigen.

Eine klare Einkommensschwelle, ab der man Anspruch auf Wohngeld hat, gibt es nicht. Faktoren für die Berechnung sind Einkommen, Miete, Haushaltsgröße und Wohnort.

Unter <https://bit.ly/3EKRH4J> findet sich ein einfacher Wohngeldrechner zur ersten Orientierung, ob man künftig wohngeldberechtigt ist.

Ansprechpartner für Wohngeldanträge sind die Kommunen. Diese äußern allerdings Kritik an der Wohngeldreform und fürchten Überlastung der Ämter und lange Wartezeiten für die Bürger. Es lohnt sich also, den Antrag rasch vorzubereiten und zu stellen.

Kindergeld steigt ebenfalls

Ab 1. Januar erhalten Eltern für jedes Kind 250 Euro Kindergeld monatlich, das ist eine Erhöhung von 31 Euro für das erste und zweite Kind, beziehungsweise von 25 Euro für das dritte Kind.

Ihre Ansprechpartner bei Fragen rund ums Wohngeld

Konstanz

Sozial- und Jugendamt
Stadt Konstanz
Abteilung Wohngeld
Benediktinerplatz 2
78467 Konstanz
Tel. 07531 900-0
SJA@konstanz.de

Meßkirch

Bürgerbüro
Hauptstraße 25-27
88605 Meßkirch
Tanja Kefalas
Tel. 07575 206-1241
kefalas@messkirch.de

Radolfzell

Stabstelle Partizipation
und Integration
Obertorstraße 10
78315 Radolfzell
wohngeldstelle@radolfzell.de

Frau Heußler
Buchstabe A - G
Tel. 07732 81-246

Frau Stader
Buchstabe H - Z
Tel. 07732 81-244

Singen

Julius-Bührer-Straße 2
78224 Singen
wohngeldbehoerde@singen.de

Frau G. Casola
Buchstabe A - G
Tel. 07731 85-542

Frau S. Fleiner
Buchstabe H - Q
Tel. 07731 85-543

Frau S. Hübner
Buchstabe R - Z
Tel. 07731 85-568

Stockach

Stadt Stockach
Bürgeramt
Adenauerstraße 4
78333 Stockach
Tel. 07771 802-222
buergeramt@stockach.de

Ob Sie wohngeldberechtigt sind oder nicht erfahren Sie schnell unter diesem QR-Code:

